



Zum World Plumbing Council (WPC) zählen mittlerweile 35 Mitgliedsorganisationen aus 26 Ländern. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die weltweit unterschiedlichen SHK-Standards auf ein möglichst hohes Niveau zu bringen. Berlin war vom 22. bis 25. Mai 2002 Tagungsort.

6. Welttreffen der SHK-Branche

Voneinander lernen



Mit der Konferenz kam das WPC-Signum für drei Jahre nach Deutschland. Bei der Übergabe (v. l.): Ian Fraser (Südafrika), WPC-Präsident Don Morin (USA), ZV-Präsident Bruno Schlieffe und ZV-HGF Michael von Bock und Polach

Seit Gründung des World Plumbing Councils im Jahr 1990 ist die Vereinigung stetig gewachsen. Neben den alle drei Jahre stattfindenden Konferenzen, zu denen jeweils Fachleute aus aller Welt zusammengekommen sind, pflegt die Organisation ein reges Networking und trifft sich jährlich in kleinem Kreis, um bedeutende Entwicklungen auf den Kontinenten zusammenzutragen. Die Bestrebungen finden mittlerweile offizielle Anerkennung und Unterstützung durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), denn mit der Ver- und Entsorgungstechnik ist die Gesundheit der Völker elementar verknüpft. Laut WHO sterben jährlich 12 Millionen Menschen an Krankheiten, die durch fäkal verunreinigtes Wasser entstehen. Als ein wichtiges Ziel sieht es die WPC an, mit den Elementen Wasser, Wärme und Luft verantwortungsvoll umzugehen, soweit es im Einflußbereich der Plumber (Installateure und Heizungsbauer) möglich ist.

richtete der ZVSHK als Organisator der Berliner Konferenz über die besonderen Anstrengungen in Deutschland. Mit einer neugestalteten Ausbildung zum Installateur für Gebäude- und Energietechnik habe man wichtige Weichen stellen können, zukünftig Jugendlichen auf der Suche nach einer qualifizierten Ausbildung interessante Perspektiven aufzuzeigen. Um dies zu unterstreichen, hatte man in der begleitenden

Fachausstellung das SmartHouse aufgebaut, das mit dem Handwerkerarbeitsplatz der Zukunft und den Einsatzmöglichkeiten von intelligenter Haustechnik einen eindrucksvollen Rahmen bot. Selbst Bau- und Verkehrsminister Kurt Bodewig ließ sich im SmartHouse den zukunftsweisenden Stand der Technik demonstrieren, über dessen Details in der Fachpresse bereits mehrfach berichtet wurde.

An eine weltumspannende Gleichmacherei im Hauruck-Verfahren ist dabei nicht gedacht – wie auch? Aus heimischer Sicht beginnt die Andersartigkeit der unterschiedlichen Standards, Maßeinheiten und Begriffe schon im europäischen Binnenmarkt. Der Normen-Wirrwarr in der Ver- und Entsorgung ist hierzulande jedem Fachbetrieb präsent.



Zur Eröffnungsveranstaltung trafen sich rund 450 Personen aus aller Welt in Berlin

Die WPC möchte dagegen gemeinsame Interessen stärken und wo möglich grenzüberschreitende Informationen bieten, um die Zusammenarbeit mit Industrie, Handel und Politik zu fördern. Beispiel Ausbildung: Das Image des Installateurs wird in zahlreichen Ländern als unattraktiv beklagt. Aufgrund dramatischer Rückgänge von Ausgabeverhältnissen in deutschen Regionen be-



Zum Thema technische Anforderungen an Trinkwasserinstallationen referierten Experten aus den Bereichen Technik und Hygiene



Die Tagungspausen wurden zum regen Gedankenaustausch mit den Fachkollegen genutzt. 26 Länder waren auf der Tagung vertreten



In der Begleitausstellung präsentierten sich das SmartHouse sowie zahlreiche Unternehmen und Institutionen der SHK-Branche



Nach der WPC-Eröffnung ließ es sich Bauminister Klaus Bodewig (rechts) nicht nehmen, sich im SmartHouse über das technisch Machbare zu informieren



Berlin war die Reise wert: Das Rahmenprogramm reichte von der abendlichen Schifftour bis zum gemütlichen Restaurant im Grunewald



Freuen sich schon auf die nächste, im Jahr 2005 in Auckland, Neuseeland stattfindende World Plumbing Conference (v. l.): Russ Chaney (USA), Chairman Stuart Henry (Australien), WPC-Secretary Andy Watts (GB) und Henry Hung (China)

Auch der Workshop II hatte Aus- und Weiterbildung zum Thema: Der Blick über den Tellerrand gelang via Konferenzschaltung nach USA und Kanada, wo zwei Ausbildungszentren einen Einblick in die mittlerweile selbstverständlich gewordene Arbeit mit Tele-Learning gaben. Selbst China hat sich in punkto Sanitärtechnik längst an die Informations-Highways westlicher Länder angeschlossen.

Die Australier wiederum verschafften sich weltweit in 80 Schulen einen Überblick, welcher Ausbildungsstand in den verschiedensten Ländern vorherrscht, um bei der Einwanderungsbehörde beurteilen zu können, ob die Qualifikation eines ausländischen Plumbers tatsächlich etwas für den australischen Arbeitsmarkt taugt. Die Erkenntnisse werden bald allen WPC-Mitgliedern transparent gemacht, um national daraus einen Nutzen ziehen zu können. So erhielten die Tagungsteilnehmer schon bei der Aus- und Weiterbildung wichtige Denkanstöße.

Ein weiterer Programmpunkt galt den Marketing-Chancen, die von Plumbern weltweit umgesetzt werden. Sei es durch die Internet-Nutzung oder durch Image-Kampagnen wie beispielsweise die Green-Plumbers in Australien (www.greenplumbers.com.au), die sich als Grüne Installateure in ihrem Marktauftritt konsequent dem Umweltschutz bzw. der solaren Nutzung verschrieben haben.

Zahlreiche Fachbeiträge und Workshop-Themen (siehe Übersicht) standen darüber hinaus auf dem Programm. Sie reichten von der Werkstoffauswahl in der Trinkwasser-Installation bis zu neuesten Energieeinsparmaßnahmen.

Auch der nächste im Jahr 2005 in Auckland, Neuseeland, stattfindende World Plumbing Congress wird sicherlich wieder mit interessanten Themen gespickt sein. Deshalb bietet die SBZ, wie zu den bisherigen WPC-Conferenzen in Hongkong, Chicago und Sun City, wieder eine spezielle SHK-Leserreise. Reisefreunde können sich bereits jetzt in eine Interessentenliste (Telefon 07 11/63 67 28 13, Telefax 07 11/63 67 27 13) eintragen lassen. TD

Fach-Themen und Referenten

Wasser – Lebensmittel Nr. 1

Leitung: Michael von Bock und Polach, ZVSHK

- Der Einfluß der Wasserqualität auf das Gesundheitswesen (Prof. Charles Watson, Australien)
- Haustechnik im Dienste der Menschen – Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Weltgesundheitsorganisation (WHO) und WPC (Prof. Dirk Schoenen, Bonn, und Russ Chaney, USA)
- Technische Anforderungen an Trinkwasserinstallationen (Gustav Adolf Boger, Brüssel)
- Wasserqualität und -aufbereitung (Dr. Ulrich Reicherter, Essen)

Wärme und Luft – Grundbedürfnisse des menschlichen Lebens

Leitung: Manfred Pelzer, ZVSHK

- Primärenergieeinsparung zur CO₂-Minimierung (Prof. Helmut Burger, Allendorf)
- Anwendung intelligenter und vernetzter Haus- und Gebäudetechnik am Beispiel Smart-House (Andreas Müller, ZVSHK)
- Lufthygiene und Klimatechnik: Notwendigkeit oder Luxus? (Prof. Fritz Steimle, Essen)

Workshop I

- Image-Verbesserung durch Aus- und Weiterbildung
- Kundenorientierte Dienstleistungen
- Geschäftsfelder der Installateur-Fachunternehmen, (Robert Burgon, Schottland; George Bliss, USA; George Verry, Neuseeland)
- Verbesserung des Branchen-Images (Dr. Max Meyer, SSIV Zürich)
- Erschließung neuer Geschäftsfelder (Mathias Acher, Gerlingen)
- Aspekte neuer Dienstleistungen (Egon Renfordt-Sasse, Geberit, Pfullendorf)
- Chancen im internationalen Geschäft (Uwe Sachse, International Management Consultant, Hüttenberg)
- Wassersparende WC-Spülung und kleine Rohrweiten (Dr. Hugo Feurich, Berlin)
- Werkstoffe in der Trinkwasser-Installation (Dr. Harald Klemp, Mapress, Langenfeld)
- Wassersparende Armaturen sowie praktizierter Technologie-Transfer (Dr. Christian Wilhelm, GEP Umwelttechnik, Eitorf)
- Innenverzinnte Kupferrohre (Dr. Ulrich Reiter, KME, Osnabrück)

Workshop II

- Die Nutzung von CIT (Communication/Information Technology)
- Die Nutzung des Internets durch die Haustechnik-Branche
- Technische Dienstleistungen durch Vernetzung
- Systemanforderungen (Stuart Henry, Australien; Henry Hung, China; Andy Watts, England)
- Umgang mit dem E-Learning-Portal (Mark Parrish, England)

Workshop III

- Wechselwirkungen der Globalisierung in der Haustechnik
- Effizienter Energieeinsatz
- Nachhaltiges Bauen
- Auswirkungen auf die Umwelt
- intelligente Luft- und Klimatechnik (Stuart Henry, Australien; George Bliss, USA; George Verry, Neuseeland)
- Marktauftritt Green Plumbers (Ray W. Herbert, Australien)
- Hydraulischer Abgleich von Heizung und Kühlung (Dieter Stich, Oventrop, Olsberg)
- Wärmedämmung an Rohrleitungen (Ulrich Rohr, Armacell, Pfaffnau/Schweiz)
- Anstöße zur Heizungsmodernisierung (Justus von Widekind, Arbeitsgruppe Energie, Berlin)
- Metall-Deckungen mit Wärmeabsorbierung (Martin Patschke, Rhein-zink, Datteln)

Workshop IV

- SmartHouse-Technologie, eine weltweite Perspektive für die Gebäudetechnik (Andreas Müller, ZVSHK; Bernd Wattenberg, Landis & Staefa, Frankfurt. sowie Andy Watts, England)
- Fernüberwachung und Datenübertragung (Dr. Christian Wilhelm, GEP Umwelttechnik, Eitorf)

Schlußansprache: Die Ressource Architektur (Andreas Gottfried Hempel, Architekt)